

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung

Manuel Simon

031 791 10 08

manuel.simon@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 9. August

09.15 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier/J. von Ah)

Kollekte: Einzelfallhilfe Fachstelle Sozialarbeit

Dienstag, 11. August

19.30 Rosario

Donnerstag, 13. August

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 16. August

10.30 Schulstart-Gottesdienst mit

Sängerin Jeanaine Oesch

(Kommunionfeier/M. Simon)

Kollekte: Gemeinschaft Sant'Egidio

16.00 Messa in lingua italiana

(E. Romanò)

Dienstag, 18. August

19.30 Rosario

Donnerstag, 20. August

14.00 Rosenkranz

Schulstart-Gottesdienst

Sonntag, 16. August, 10.30

Wir begrüßen alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien zum Schulstart-Gottesdienst. Musikalisch wird uns die Sängerin Jeanaine Oesch verwöhnen. Im Anschluss an die Feier ist ein Zusammensein auf dem Kirchenplatz in Form eines Apéros vorgesehen. Alle Familien erhalten eine separate Einladung mit weiteren Hinweisen.

Madame Frigo

Sonntag, 16. August, 11.30

In der Schweiz werden geniessbare Nahrungsmittel in grossem Ausmass einfach weggeworfen. Anscheinend haben die Produkte für die Konsument*innen nur wenig Wert. Diesem Ressourcenverbrauch wollen wir mit unserem öffentlichen Kühlschrank entgegenwirken. Sie können jederzeit Lebensmittel (Verfallsdatum noch nicht abgelaufen) in den Kühlschrank legen (kein Fleisch, Fisch) oder auch entnehmen. Die Produkte stehen gratis zur Verfügung. Wir weihen nach dem Familiengottesdienst den Kühlschrank unter dem Kirchturm ein und sind froh, wenn Sie diesen mit mitgebrachten Produkten auch bereits bestücken können.

Religionsunterricht

Leider ist es nicht gelungen, ein für alle Beteiligte passendes Erstkommuniondatum im Herbst zu finden. Die ursprünglich für den 11. Oktober geplante Erstkommunion entfällt und wird im kommenden Jahr nachgeholt.

Informationsveranstaltung

Die angekündigte Informationsveranstaltung über das geplante Projekt zum Ausbau der Pfarreiräume wird am Dienstag, 8. September, 19.00 Uhr im Pfarreizentrum durchgeführt. Dabei wird das Projekt allen Interessierten vorgestellt und zudem werden auch die drei eingereichten Projektarbeiten zu sehen sein. Die Botschaft zum Projekt wird am 3. September als Beilage im «pfarrblatt» verteilt.

Kirchgemeindeversammlung

Die im April auf unbestimmte Zeit verschobene Frühlings-Kirchgemeindeversammlung wird am Dienstag, 15. September, 19.00 Uhr im Pfarreizentrum durchgeführt. Der Kirchgemeinderat wird namentlich den Verpflichtungskredit für das Projekt zum Ausbau der Pfarreiräume und die Jahresrechnung 2019 traktandieren. Bruno Hofstetter, Kirchgemeindevorsitzender

online aktuell

Katholisch kompakt

Caritas, die –

Glaube, Liebe, Hoffnung – das sind die drei christlichen Tugenden, die jede*r Gläubige verinnerlicht haben sollte. Glaube, Liebe und Hoffnung sollen also aktiv praktiziert werden, aber noch viel stärker sollen die drei Tugenden in das alltägliche unbewusste Handeln und Denken eingehen. Was bedeutet das?

Vielleicht hilft es, den Begriff der christlichen Tugend am Beispiel der Liebe, lateinisch Caritas, näher zu betrachten. Caritas umfasst in diesem Zusammenhang die tätige freundschaftliche, sorgende Nächstenliebe, die sich in materieller und immaterieller Fürsorge ausdrückt. In der frühen Kirche waren die Diakone zuständig für die «Umsetzung» der Caritas: Sie sorgten für die Bedürftigen und halfen Menschen in Not. Das machte die frühe Kirche populär – und sorgte für Akzeptanz vonseiten der Herrschenden.

Heute versieht die katholische Kirche immer noch zahlreiche karitative Dienste. Jedoch kann, genau wie Glau-

be und Hoffnung, die Liebe nicht einfach an die Institution Kirche delegiert werden – auch wenn dies in der Vergangenheit mehr als oft getan wurde, mit verheerenden Folgen. Das Merkmal einer christlichen Tugend ist es, dass sie von allen Gläubigen verinnerlicht werden muss, also zu einem leitenden Thema des eigenen Verhaltens wird. Denn: Wie soll ein Unternehmen oder eine Regierung zu tugendhaftem Handeln geführt werden? Sind Institutionen, in denen der Mensch hinter der Struktur verschwindet, nicht grundsätzlich menschlichen Werten wie Nächstenliebe entgegengesetzt?

Genauso aber wird umgekehrt, wenn es um Fürsorge geht, oft die individuelle Ebene überbetont – Fürsorge könne nicht institutionalisiert werden und habe nichts zu tun mit Politik oder gesellschaftlichen Entscheidungen. Natürlich: Die Nächstenliebe muss immer Leitstern des eigenen Verhaltens sein. Das beinhaltet, im Gegenüber zuerst die guten Absichten zu finden versuchen, grosszügig zu sein, über die eigenen Bedürfnisse hinauszudenken. Aber es

bedeutet auch, sich einzusetzen, damit strukturelle Probleme behoben werden – und das beinhaltet, auf einer höheren Ebene als nur der eigenen Wohltätigkeit von Liebe zu reden.

Sebastian Schafer



Bild: Glaube (Fides), Liebe (Caritas), Hoffnung (Spes). Allegorische Zeichnung, Julius Schnorr von Carolsfeld, 1911, wikimedia